

LUDWIGSHAFEN

SICHERHEIT - INITIATIVE „WIR VOM BERLINER PLATZ“ UND POLIZEIBEAMTE INFORMIEREN GEMEINSAM

Ratschläge zu Zivilcourage

20. September 2019 Autor: [Roland Schmellenkamp](#)



Infostand mit dem (v.l.) achtjährigen Kjell, Polizeikommissarin Karen Hellmann, Zivilcourage-Trainerin Andrea Barie, Erika Niems, Jürgen Hundemer und Waltraud Wichmann vom Bündnis „Wir vom Berliner Platz“

© Keiper

LUDWIGSHAFEN. Rund 40 000 Menschen gehen täglich über den Berliner Platz, die meisten eilen von Straßenbahn zur S-Bahn oder Bushaltestelle, viele laufen Richtung Innenstadt. Am „Tag der Zivilcourage“, der zum dritten Mal stattfand, waren die Polizei und die Initiative „Wir vom Berliner Platz“ am Donnerstag mit Infoständen vor Ort. Letztere möchten den Platz und sein Image verbessern. Sprecher Jürgen Hundemer betont: „Der Platz ist heute vorbildlich sauber!“ Das Thema Müll werde oft angesprochen, wenn die Initiative dort einmal im Monat ihren Stand hat – ein anderes ist Sicherheit.

Nach Ansicht Hundemers müsse man auf dem Platz keine Angst haben, das unterstreicht auch ein Polizeikommissar: Tagsüber passiere dort im Hinblick auf Straftaten nicht viel – mehr an Wochenenden zwischen Mitternacht und 5 Uhr morgens. Aber in den meisten Fällen, so die Polizei, kannten sich die Beteiligten bereits und hatten beispielsweise schon in einem Club Streit. Er betont: „Für unbeteiligte Bürger ist hier die Chance, Opfer einer Straftat zu werden, nahezu Null – auch nachts.“

Selbstbewusste Körpersprache

Mit dabei war auch Andrea Barie, Trainerin für Zivilcourage. Sie ist unter anderem von einem Mann angesprochen worden, der ihr folgendes erzählte: Vor vielen Jahren habe er Zivilcourage gezeigt, als er Zeuge einer Prügelei wurde und dem Angreifer eins auf die Nase gehauen hatte. Deshalb sei er selbst angezeigt worden. „Genau so etwas sollte man nicht tun“, erklärt Barie: Statt handgreiflich zu werden, besser die Polizei anrufen, gezielt Passanten um Hilfe bitten oder den Täter vom Opfer ablenken, indem man laut schreit oder irritierende Fragen stellt.

Wer Zivilcourage trainieren möchte, kann dies bei der Volkshochschule am Samstag, 9. November, tun. Um sich vor Straftaten zu schützen, empfiehlt Barie Prävention. Dazu gehöre beispielsweise die Körpersprache: „Selbstbewusst, aufrecht, und mit schnellen Schritten

gehen.“ Von Pfefferspray rät sie als Verteidigungsmittel ab: Zum einen mache man sich bei der Benutzung strafbar, weil es nicht erlaubt sei. Zum anderen sei die Handhabung schwierig: Steht der Wind ungünstig, erwischt man sich selbst. Statt dessen empfiehlt Barie einen so genannten „Schrillalarm“, ein kleines Kästchen, das ein unangenehmes lautes Geräusch erzeugt.

Zurück zum Berliner Platz: Hundemer erklärt, dass es dort schon einige gute Entwicklungen gegeben habe. Beispielsweise hat die Stadtverwaltung das Gebiet bei den Platanen mit neuem Sand versehen und die Beete bepflanzt. Vor einer Woche habe die Initiative Oberbürgermeistern Jutta Steinruck darauf aufmerksam gemacht, dass ein Gastronom das Erdreich um Bäume abgedeckt und sein Mobiliar im Außenbereich auf Holzkonstruktionen gestellt hat, unter denen sich Müll sammelte. Offensichtlich hat die Verwaltung sofort gehandelt und mit dem Gastronomen Kontakt gehabt: Am Donnerstag war alles entfernt.

Die Initiative wünscht sich auch mehr Grün auf dem Platz: Große Kübel mit Pflanzen und Bäume: „Wir möchten eine Atmosphäre schaffen, die zum Verweilen einlädt.“

© Mannheimer Morgen, Freitag, 20.09.2019

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/startseite_artikel,-ludwigshafen-ratschlaege-zu-zivilcourage-_arid,1521721.html

Zum Thema

